

Klartext oder Kauderwelsch?

Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2016 (DAX-30-Unternehmen)

Universität Hohenheim
Juli 2016



Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

Methodik und Auswahl der Reden

- **Verständlichkeits-Index:** Mit Hilfe einer speziellen Verständlichkeits-Software berechnen wir den Hohenheimer Verständlichkeits-Index. Er reicht von 0 (formal unverständlich) bis 20 (formal sehr verständlich). Anhand der Rede-Manuskripte ermittelt die Software zahlreiche Wort- und Satzmerkmale, u.a.: durchschnittliche Satzlänge, Anteil der Sätze mit mehr als 20 Wörtern, Anteil der Schachtelsätze und der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten, Anteil der Passiv-Sätze, durchschnittliche Wortlänge, Anteil abstrakter Substantive, Anteil Fremdwörter, Anteil der Wörter aus dem Grundwortschatz.
- **Analysierte Reden:** Untersucht wurden die Manuskripte der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen der DAX-30-Unternehmen.* Wenn zwei CEOs Reden für ein Unternehmen halten, analysieren wir in der Regel die längere Rede und/oder die Rede, die auf Deutsch gehalten wurde. 2016 machen wir für die Deutsche Bank eine Ausnahme von der Regel: John Cryan und Jürgen Fitschen hielten als Co-Vorsitzende ähnlich lange Reden. Außerdem sprachen beide auf Deutsch. Sie werden daher beide im Ranking aufgeführt.

* Bernd Scheifele (HeidelbergCement) und Oliver Bäte (Allianz) halten ihre Reden ohne ein Manuskript, das veröffentlicht wird.



Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

Verständlichkeits-Ranking 2016: Die wichtigsten Ergebnisse

- **Fünf Redner auf den ersten drei Plätzen:** 2015 teilten sich gleich drei Redner mit je 18,4 Punkten den ersten Platz des CEO-Rankings: Timotheus Höttges (Telekom), Norbert Reithofer (BMW) und Ulf Schneider (Fresenius SE). Das Ergebnis des Rankings 2016 zeigt nun: Der Trend zu verständlicheren Reden setzt sich fort. Mit Punktzahlen zwischen 18,2 und 19,5 Punkten belegen gleich fünf Vorstandsvorsitzende die ersten drei Plätze des Rankings.
- **Top-Leistungen in der formalen Verständlichkeit:** Mit 19,5 Punkten auf dem Hohenheimer Index steht Höttges 2016 unangefochten auf dem ersten Platz des CEO-Rankings. Er verbessert seine sehr gute Leistung vom Vorjahr noch einmal um 1,1 Punkte – formal verständlicher geht es kaum noch. Ihm folgen mit je 18,4 Punkten Frank Appel (Deutsche Post), Ulf Schneider (Fresenius SE) und Harald Krüger (BMW). Appel verbessert sich damit um 0,7 Punkte. Die Platzierung bleibt für ihn gleich. 2015 hatte er bereits den zweiten Platz belegt. Schneider hält seine Vorjahrespunktzahl konstant. Krüger schafft mit seiner ersten Rede als BMW-Chef direkt den Sprung in die Top-Platzierungen und verteidigt den Verständlichkeitsgrad seines Vorgängers. Den dritten Platz belegt mit ebenfalls sehr guten 18,2 Punkten RWE-Chef Peter Terium, der zur Halbzeit das Ranking angeführt hatte.



Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

Verständlichkeits-Ranking 2016: Die wichtigsten Ergebnisse

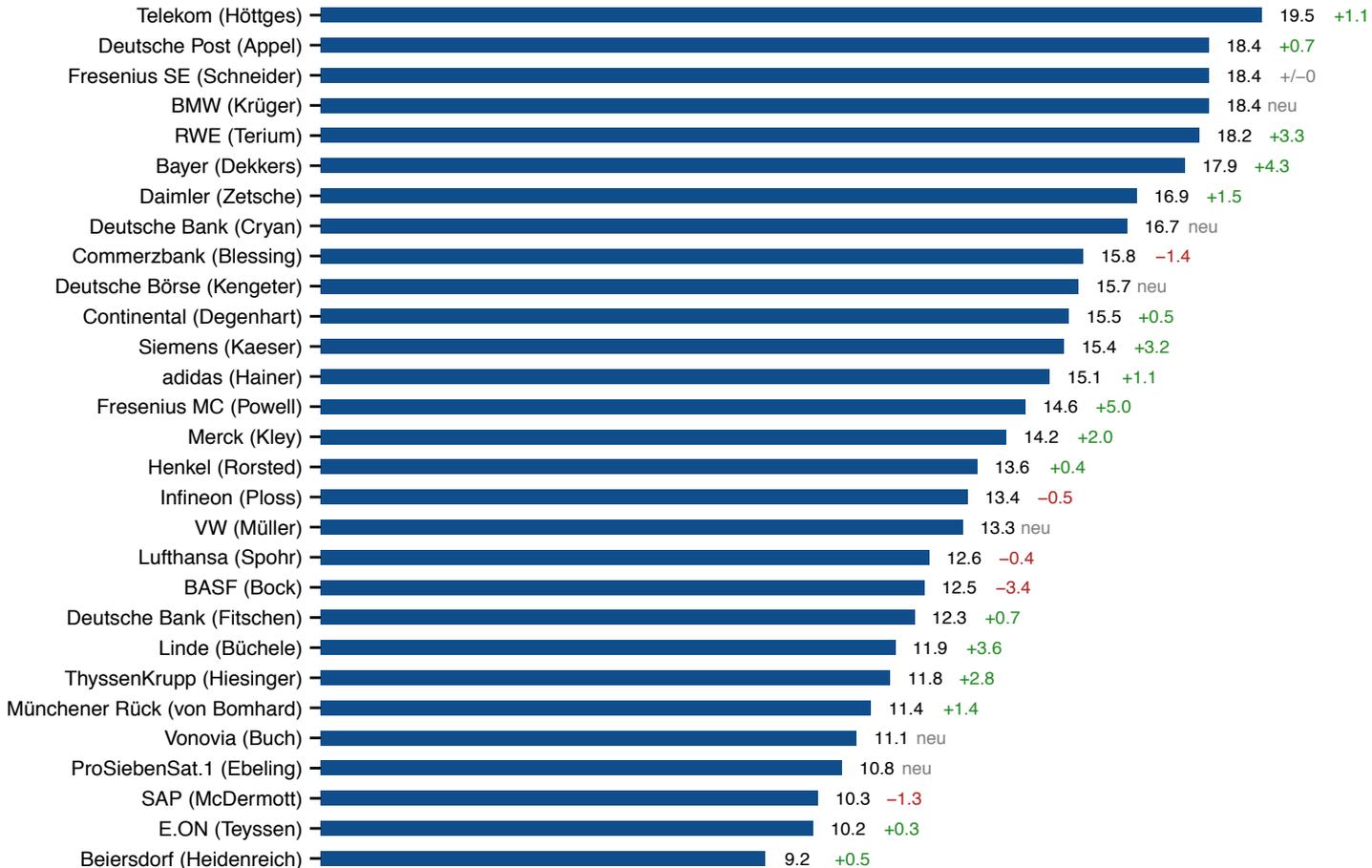
- **Verbesserungen und verpasste Chancen:** Die Reden auf den Hauptversammlungen der DAX-30 werden immer verständlicher. Im Schnitt erreichen sie 2016 14,3 Punkte auf dem Hohenheimer Index – das sind 1,3 Punkte mehr als 2015 (13,0) und zwei Punkte mehr als 2014 (12,3). Die meisten Redner haben es geschafft, die formale Verständlichkeit ihrer Reden deutlich zu steigern. Paradebeispiele hierfür sind Rice Powell von Fresenius Medical Care (+5 Punkte) und Marijn Dekkers von Bayer (+4,3 Punkte). Immer mehr Vorstandsvorsitzende halten Reden, die sich nicht nur an institutionelle Anleger, Analysten sowie Finanz- und Wirtschaftsexperten richten. Sie nutzen die Hauptversammlung für Reden, die auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich sind. Viele Redner bemühen sich, Fachsprache so zu übersetzen, dass auch fachfremde Personen den Inhalt der Rede verstehen. Für den Auf- und Ausbau von Reputation ist dies sinnvoll.
- **Verständlichkeits-Hürden:** Wesentliche Verständlichkeits-Hürden sind Bandwurmsätze, abstrakte Begriffe, zusammengesetzte Wörter und nicht erklärte Fachbegriffe. Zusammengekommen ergibt sich dann Kauderwelsch statt Klartext. Dabei gilt: Nur wer verstanden wird, kann auch überzeugen. Daher sollten einige Grundregeln für verständliche Reden eingehalten werden: kurze Sätze, gebräuchliche Begriffe, Fachbegriffe übersetzen und zusammengesetzte Wörter möglichst vermeiden. Wir stellen fest: Die Kommunikationsabteilungen achten immer mehr auf die sprachliche Ausgestaltung der Reden. Grobe Hürden finden sich in den Reden seltener als in früheren Jahren.

Spitzen-Manager im Verständlichkeits-Check

Verständlichkeits-Ranking 2016: Die wichtigsten Ergebnisse

- **Wort-Beispiele:** Begriffe wie „Cloud-Subskriptionserlöse“, „Transrapid-Linearmotor-Technologie“, „500-Kilovolt-Umspannstationen“ und „On-Premise-Lösungen“ sind zwar für ein Fachpublikum verständlich, nicht aber für die breite Öffentlichkeit. Die Vorstandsvorsitzenden greifen allerdings immer seltener auf solche Wörter zurück. Oder sie erklären sie häufiger als früher, wenn sie sie doch einmal verwenden. So beschreibt Infineon-Chef Ploss seinen Zuhörerinnen und Zuhörern, dass ein „Inverter“ (ein Umrichter) dabei hilft, Motoren feiner zu regulieren. Und Carsten Kengeter von der Deutschen Börse erläutert, dass man sich unter einem „Blockchain“ „ganz vereinfacht – ein digitales Register für elektronische Transaktionen vorstellen“ kann. Linde-Chef Büchele beschreibt in seiner Rede, dass es beim „On-site-Geschäft“ „um den Bau und den Betrieb von Anlagen bei Großkunden vor Ort“ geht. Und Zetsche erklärt auf der Daimler-Hauptversammlung, dass „Car-to-X-Kommunikation“ die „Fähigkeit beschreibt, mit anderen Autos und der Infrastruktur zu kommunizieren“. Solche Erläuterungen mögen nicht für jeden notwendig sein. Aber sie steigern die Wahrscheinlichkeit, dass auch Personen mit weniger Vorkenntnissen das verstehen, was der Redner meint. Das ist sehr positiv.
- **Einschränkung:** Um Missverständnissen vorzubeugen: Die formale Verständlichkeit ist nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte einer Rede abhängt. Wichtiger noch ist der Inhalt. Und hinzu kommen Kriterien wie der Aufbau der Rede oder der Vortragsstil. Aber: Formal verständliche Botschaften werden von den Zuhörern besser verstanden und besser erinnert. Zudem sind die Zuhörer eher in der Lage, die Kernbotschaft einer Rede wiederzugeben. Und verständliche Botschaften genießen mehr Vertrauen als unverständliche Botschaften.

Hohenheimer Verständlichkeits-Index (HIX): Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2016

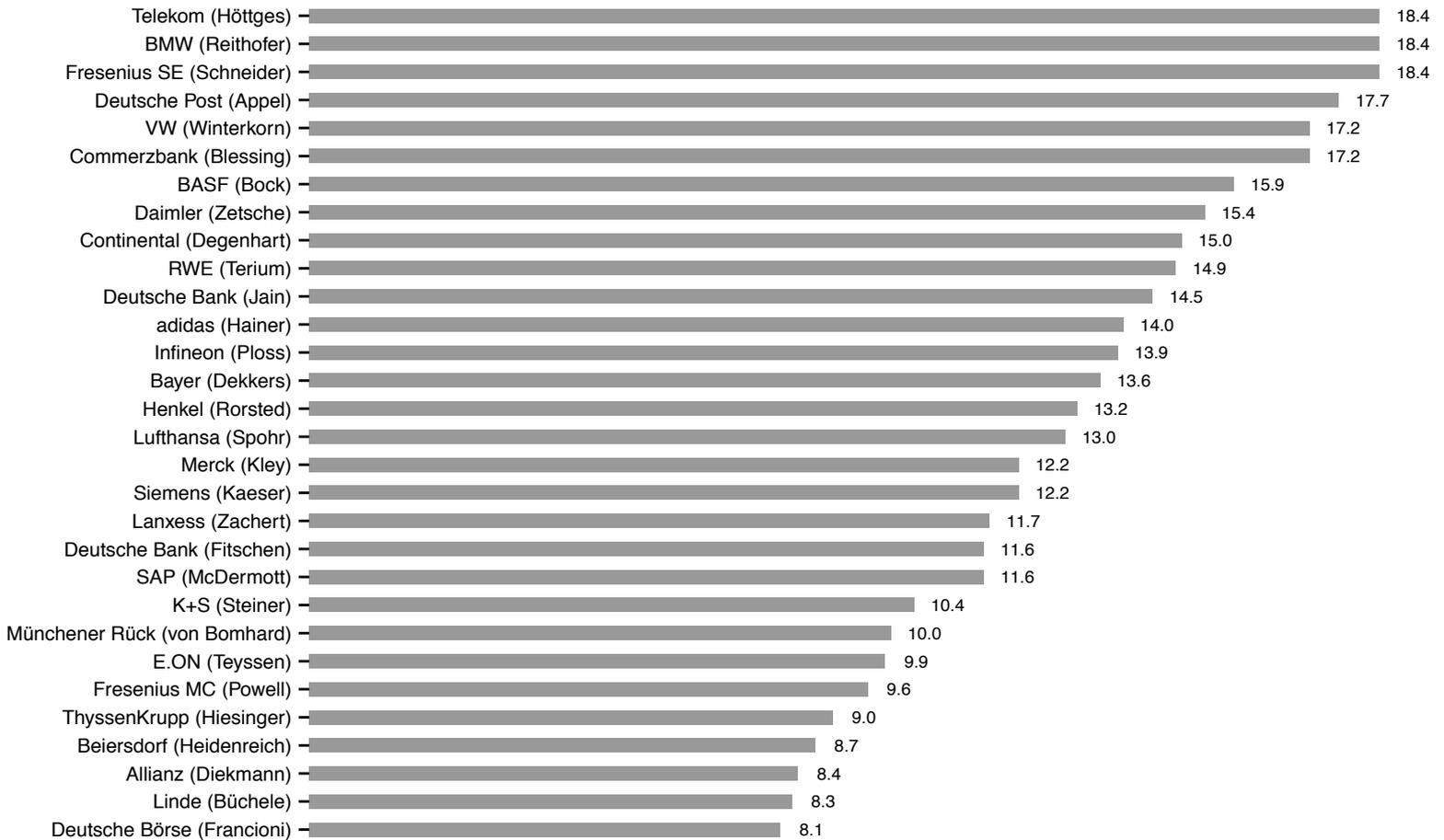


Index-Wert für formale Verständlichkeit auf Skala von 0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich).

Durchschnittswerte: 2016: 14,3 / 2015: 13,0 / 2014: 12,3 / 2013: 11,6 / 2012: 9,8.



Hohenheimer Verständlichkeits-Index (HIX): Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2015

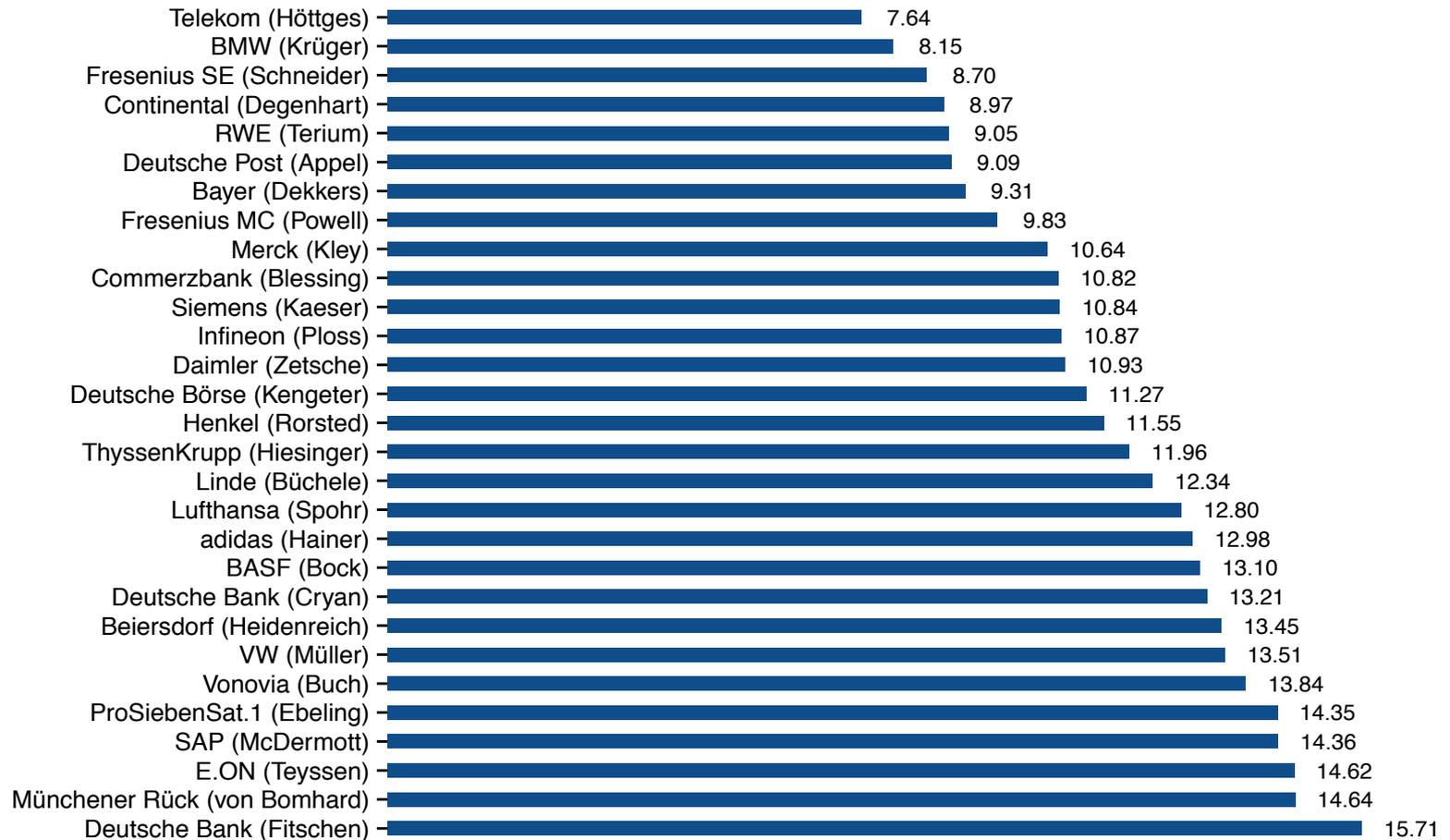


Index-Wert für formale Verständlichkeit auf Skala von 0 (formal schwer verständlich) bis 20 (formal leicht verständlich).



Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M. Sc.

Satzlänge (in Wörtern): Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2016



Je kürzer die Sätze, desto verständlicher ist die Rede.
 Durchschnittswerte: 2016: 11,7 Wörter / 2015: 12,3 Wörter /
 2014: 13,0 Wörter.



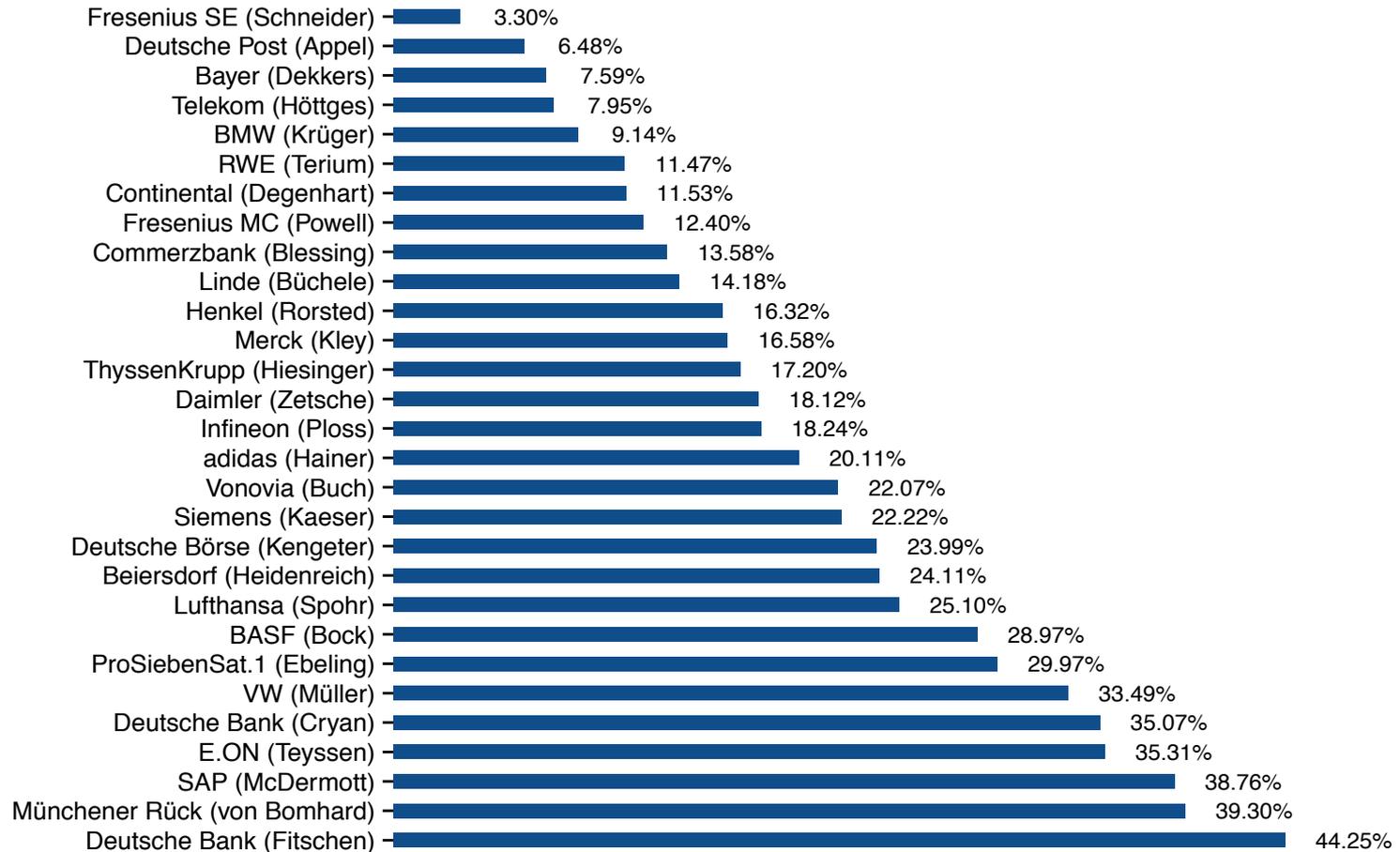
Lange Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2016

Überlange Sätze werden seltener. Vor dem Hintergrund der im Großen und Ganzen sinkenden durchschnittlichen Satzlänge sind einzelne, längere Sätze weniger problematisch.

- „Mit Deinen Erfahrungen auch als Chef der früheren E.ON Ruhrgas, aus dem Energiehandel und aus dem Russlandgeschäft bist Du jetzt der perfekte Mann, um als Aufsichtsratschef die junge Uniper mit ihrem Vorstandsteam erfolgreich an den Start zu bringen und durch die Stürme der Märkte zu steuern.“ (46 Wörter) (E.ON, Teysen)
- „Zur Erfüllung von Rechten auf Übertragung von Aktien der Linde AG im Rahmen des so genannten Share Matching Plans, also für unser Aktienoptionsprogramm, hat unsere Gesellschaft am 16. März 2016 rund 26.000 eigene Aktien über die Börse im Xetra-Handel zurückgekauft.“ (40 Wörter) (Linde, Büchele)
- „Mit der Grundsatzvereinbarung vom 21. April haben wir auch in den USA einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht, um die Dieselthematik und die damit verbundenen Rechtsstreitigkeiten zu lösen, sowie auch den Kunden dort technische Lösungen anbieten zu können.“ (38 Wörter) (VW, Müller)



Anteil der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten (in %): Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2016



Je geringer der Anteil der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten, desto verständlicher ist die Rede.

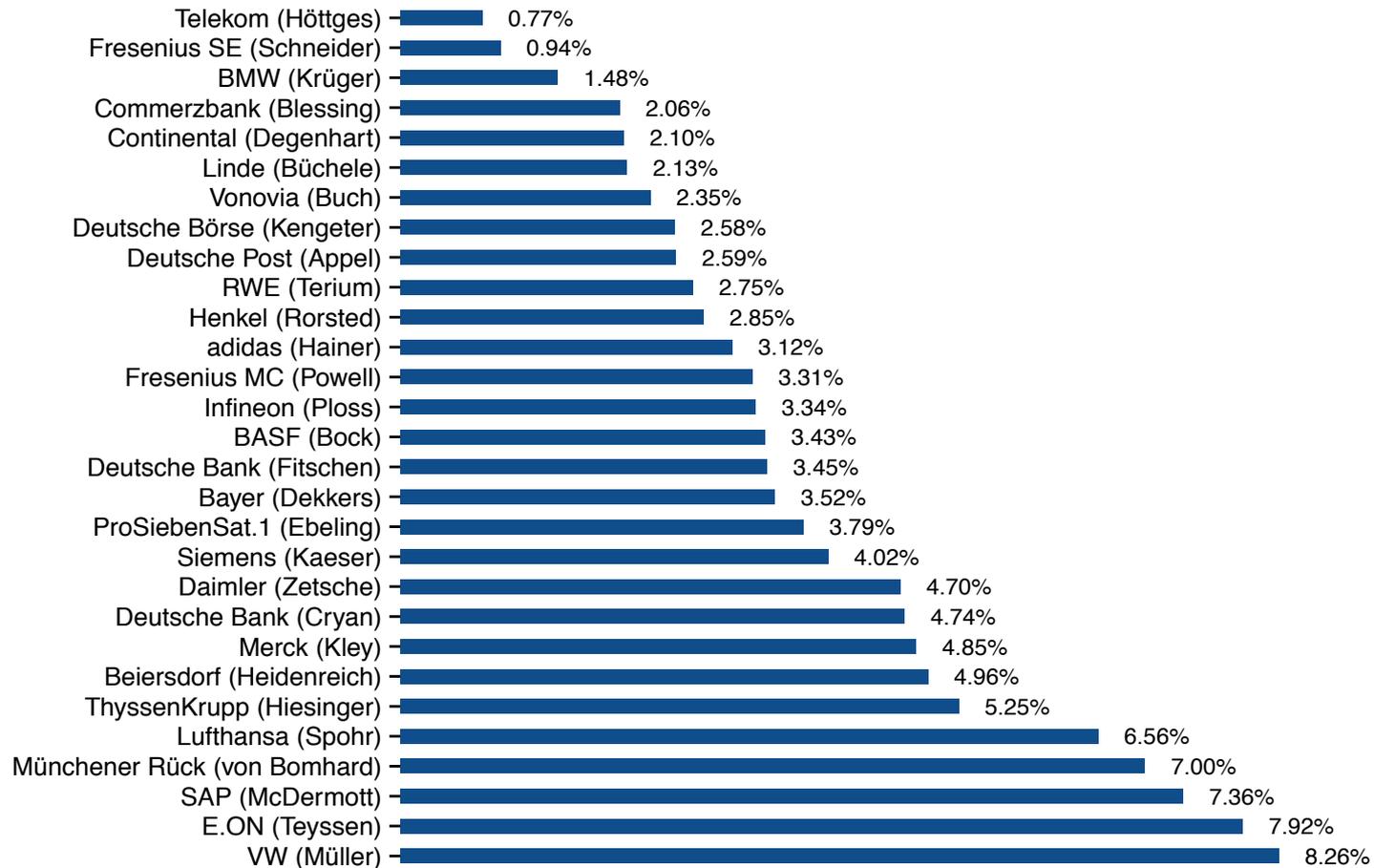
Durchschnittswerte: 2016: 20,9% / 2015: 20,6% / 2014: 23,1%.



Schachtelsätze: Beispiele aus den Manuskripten 2016

- „Anders ausgedrückt: Wir haben die Buchwerte gewisser Einheiten, die teilweise noch aus einem ganz anderen regulatorischen und ökonomischen Umfeld stammten, der heutigen Realität angepasst, etwa im Falle der Postbank.“ (Deutsche Bank, Fitschen)
- „Mit der Integration unserer Zukäufe, insbesondere von Dresser-Rand und dem Geschäft mit aero-derivativen – also aus der Luftfahrt abgeleiteten – Gasturbinen von Rolls-Royce, sind wir sehr gut vorangekommen.“ (Siemens, Kaeser)
- „Kerngeschäftsprozesse, wie Finanzwesen, Fertigung und Logistik, können nun über hochmoderne Geschäftsanwendungen, nämlich SAP S/4HANA, abgewickelt werden.“ (SAP, McDermott)
- „Unser operatives EBITDA, also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 7,6 Milliarden Euro und der operative Cashflow von 6,1 Milliarden Euro liegen zwar jeweils unter den Vorjahreswerten, bewegen sich aber im Rahmen der ursprünglich avisierten Erwartungen für das Gesamtjahr 2015.“ (E.ON, Teyssen)
- „Wir sind im Segment Broadcasting German-speaking, zu dem unsere Fernsehsender in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die Werbezeiten-Vermarktung sowie die Distribution gehören, weiter gewachsen.“ (ProSiebenSat.1, Ebeling)

Anteil der Passiv-Sätze (in %): Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2016



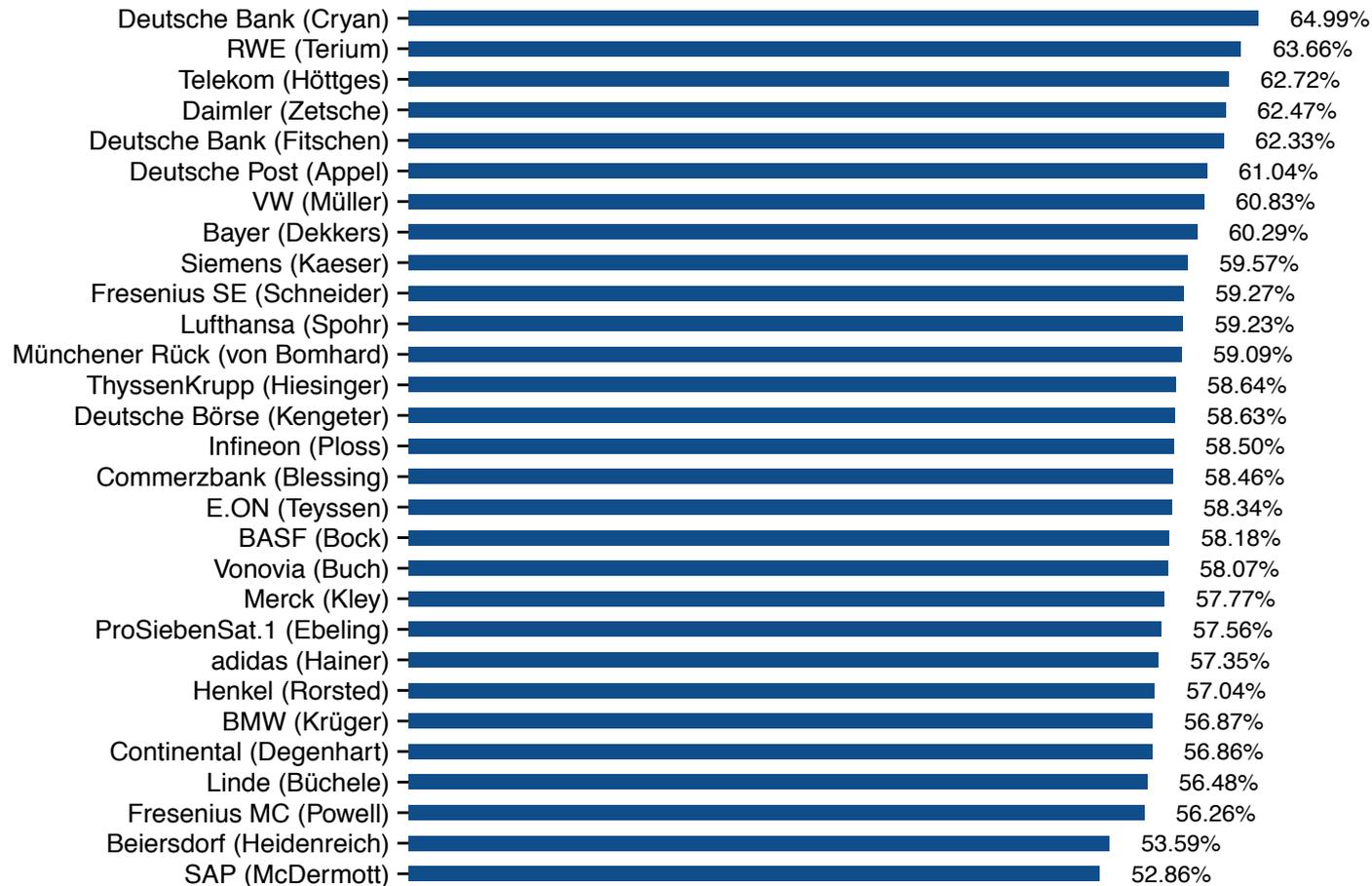
Je geringer der Anteil der Passiv-Sätze, desto verständlicher ist die Rede.
 Durchschnittswerte: 2016: 3,9% / 2015: 5,0% / 2014: 4,8%.



Passiv-Sätze: Beispiele aus den Manuskripten 2016

- „Auch unsere Ausbildungsinitiative wird fortgeführt.“ (E.ON, Teyssen)
- „Die Aspekte unserer Unternehmenskultur, die uns noch unnötig bremsen, werden hinterfragt.“ (Daimler, Zetsche)
- „Umso mehr schmerzt es Sie, uns und auch mich ganz persönlich, dass bei uns mit den Software-Manipulationen an Dieselmotoren Regeln gebrochen und ethische Grenzen überschritten wurden.“ (VW, Müller)
- „In den vergangenen Wochen wurde intensiv an den Details gearbeitet.“ (VW, Müller)
- „So werden beispielsweise die Abläufe und Strukturen zur Freigabe der Software für Motorsteuergeräte neu ausgerichtet – mit geschärften und verbindlich fixierten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.“ (VW, Müller)
- „Bislang wurden 10 möglicherweise an den Manipulationen beteiligte Mitarbeiter aus dem Management freigestellt bzw. sind aus dem Unternehmen ausgeschieden.“ (VW, Müller)
- „Das bedeutet, dass 4,6 Milliarden Euro erwartete Cloud-Erlöse noch nicht realisiert wurden, dies aber in den kommenden Quartalen der Fall sein wird.“ (SAP, McDermott)
- „Auch unser Portfolio für Laborwasser wurde 2015 ergänzt.“ (Merck, Kley)

Grundwortschatz (in % der Rede): Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2016



Je größer der Anteil der Wörter aus dem Grundwortschatz, desto verständlicher ist die Rede.

Durchschnittswerte: 2016: 58,9% / 2015: 58,3% / 2014: 58,1%.



Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2016

Immer weniger Reden enthalten Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), die aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“ machen. Die Redner bemühen sich, einfachere und kürzere Wörter einzusetzen. Die Folge: Es treten weniger Begriffe auf, die als potentielle Hürde angesehen werden können. Auch sind Fremdwörter, Anglizismen und Fachausdrücke, die ohne Erklärung verwendet werden, im Vergleich zu früheren Jahren seltener. Meist ließen sich allerdings auch diese seltenen Fälle vermeiden.

- Ertragssteigerungspotenzial (VW, Müller)
- Hightech-Mobilitätsanbieter (BMW, Krüger)
- Restrukturierungsaufwendungen (Deutsche Bank, Fitschen)
- Datenbankinfrastruktur-Projekte (SAP, McDermott)
- Cloud-Subskriptionserlöse (SAP, McDermott)
- 500-Kilovolt-Umspannstationen (Siemens, Kaeser)
- Kabinen-Erneuerungsprogramm (Lufthansa, Spohr)
- Konzern-Periodenüberschuss (Deutsche Börse, Kengeter)
- Galliumnitrid-Technologie (Infineon, Ploss)
- Transrapid-Linearmotor-Technologie (ThyssenKrupp, Hiesinger)
- Elektrifizierungs-Offensive (VW, Müller)
- Hochleistungs-Kunststoff (Continental, Degenhart)
- Digital-Entertainment-Aktivitäten (ProSiebenSat.1, Ebeling)



Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2016

Immer weniger Reden enthalten Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), die aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“ machen. Die Redner bemühen sich, einfachere und kürzere Wörter einzusetzen. Die Folge: Es treten weniger Begriffe auf, die als potentielle Hürde angesehen werden können. Auch sind Fremdwörter, Anglizismen und Fachausdrücke, die ohne Erklärung verwendet werden, im Vergleich zu früheren Jahren seltener. Meist ließen sich allerdings auch diese seltenen Fälle vermeiden.

Negativ-Beispiele:

- „Dazu haben wir die Strategie Number ONE weiterentwickelt – evolutionär und zugleich **disruptiv**, wie es neudeutsch so schön heißt.“ (BMW, Krüger)
- „Alles wird schneller. Wir werden schneller. Und wir denken noch viel stärker **out of the box**.“ (BMW, Krüger)
- „Wir haben selten einen derartigen **Kumul** an Unsicherheit erlebt.“ (Münchener Rück, von Bomhard)
- „Es gibt weniger große Implementierungsprojekte mit **On-Premise-Lösungen**.“ (SAP, McDermott)
- „Darüber hinaus bündeln wir mit unserem **Open-Innovation-Konzept** unsere Ideen mit denen unserer Partner.“ (Henkel, Rorsted)
- „Unser Quadratmeter-Preis lag zum Jahresende 2015 bei 5,78 Euro **like-for-like**.“ (Vonovia, Buch)
- „Unseren **Loan To Value (LTV)** konnten wir auf 46,9 Prozent Ende 2015 weiter senken.“ (Vonovia, Buch)
- „Um dieses Potenzial zu nutzen, werden wir die **E-Commerce-Aktivitäten** über unsere erfolgreiche **Vertical-Strategie** weiter stark forcieren.“ (ProSiebenSat.1, Ebeling)

Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2016

Immer häufiger erklären die Redner Begriffe, die für ein heterogenes Publikum schwierig sein könnten, und erläutern ihre Aussagen. Das zeigen einige Beispiele aus den analysierten Reden. Die Redner übersetzen Fachausdrücke entweder direkt oder betten die problematischen Begriffe in einen Kontext ein, der ihr Verständnis erleichtert.

Positiv-Beispiele:

- „Wir entwickeln es aber auch konsequent weiter: besonders im **On-site-Geschäft**. Dabei geht es um den Bau und den Betrieb von Anlagen bei Großkunden vor Ort.“ (Linde, Büchele)
- „Das Wachstum erwarten wir aus dem Trend zur sogenannten **Inverterisierung**. Was bedeutet das? Ein Inverter – auf Deutsch: ein Umrichter – kann die Drehzahl von elektrischen Motoren sehr fein regulieren. So muss der Motor nur genau die Leistung bringen, die gerade benötigt wird. Das spart Strom.“ (Infineon, Ploss)
- „Ich nenne hier nur die Stichworte Roboter-Traffic und **Ad Fraud**, also **Anzeigenbetrug**.“ (ProSiebenSat.1, Ebeling)
- „Die neue E-Klasse ist auch das weltweit erste Serienauto mit **Car-to-X-Kommunikation** – also der Fähigkeit, mit anderen Autos und der Infrastruktur zu kommunizieren.“ (Daimler, Zetsche)
- „Auch in der **Blockchain-Technologie** sehen wir uns um. Unter ‚Blockchain‘ können Sie sich – ganz vereinfacht – ein digitales Register für elektronische Transaktionen vorstellen.“ (Deutsche Börse, Kengeter)
- „Ein Beispiel dafür kommt aus der Energieübertragung: Wir haben eine Lösung gefunden, mit der große Energiemengen über weite Entfernungen zuverlässig und praktisch unterbrechungsfrei übertragen werden können. Dank der sogenannten **Vollbrückentechnologie** kann das System selbst nach einem Blitzeinschlag innerhalb von nur 450 Millisekunden automatisch neu starten.“ (Siemens, Kaeser)



Lange Wörter, zusammengesetzte Wörter, Fachwörter: Beispiele aus den Manuskripten 2016

Immer häufiger erklären die Redner Begriffe, die für ein heterogenes Publikum schwierig sein könnten, und erläutern ihre Aussagen. Das zeigen einige Beispiele aus den analysierten Reden. Die Redner übersetzen Fachausdrücke entweder direkt oder betten die problematischen Begriffe in einen Kontext ein, der ihr Verständnis erleichtert.

Positiv-Beispiele:

- „Und wenn **vernetzte Trucks und Autos in Echtzeit Verkehrsinformationen austauschen**, kann auch die Infrastruktur effizienter genutzt werden. Das heißt: weniger Zeitverlust, weniger Emissionen und mehr Sicherheit. Daimler ist die treibende Kraft bei dieser Entwicklung: Wir sind seit 15 Jahren mit **Telematik-Lösungen** im Markt.“ (Daimler, Zetsche)
- „Auch im Segment **Non-Core Assets** haben wir große Fortschritte gemacht. Wir haben sowohl das Volumen als auch die Risiken weiter deutlich abgebaut. Das **Portfolio aus gewerblichen Immobilien, Schiffen und Staatsanleihen** sank Ende 2015 auf unter 63 Milliarden Euro.“ (Commerzbank, Blessing)
- „Das gilt auch für das Geschäft mit Marktdaten. Handel und **Clearing** im Termin- und im Kassamarkt, also bei Eurex und Xetra, wuchsen dagegen zweistellig. **Clearing bedeutet zwar nichts anderes als Verrechnung. Im Börsengeschäft hat es damit aber eine besondere Bewandnis: Durch das Clearing besichern wir jeden Handelsabschluss.**“ (Deutsche Börse, Kengeter)
- „Umsatz mit **Cloud Computing** – das Geschäft mit der ‚Datenwolke‘: gestiegen um 24 Prozent.“ (Telekom, Höttges)

Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, M. Sc.

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

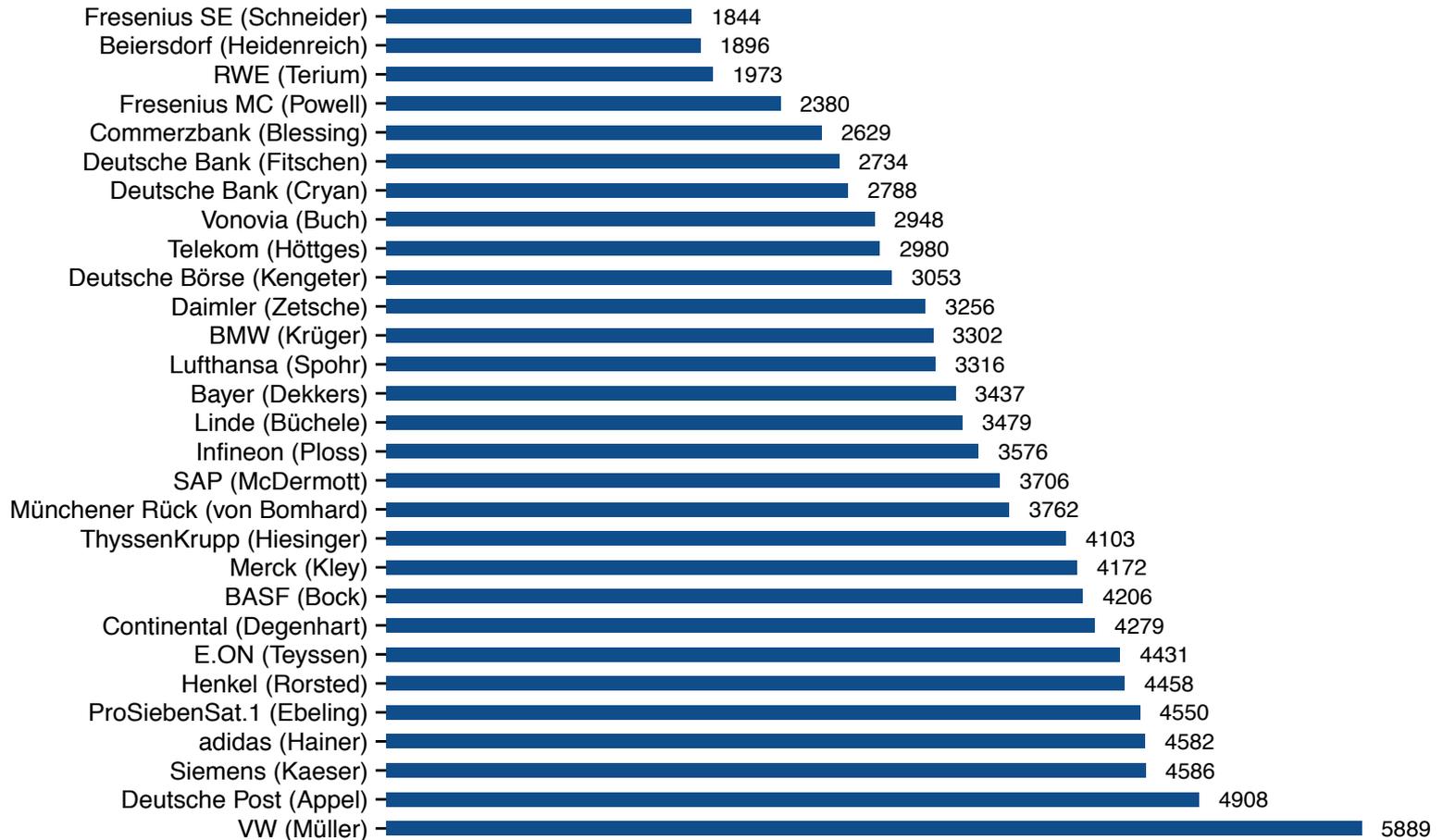
Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/komm/

Die Studie entstand in Zusammenarbeit
mit dem Handelsblatt.



Anhang: Länge der Reden (in Wörtern)



Durchschnittswerte:

2016: 3559 Wörter / 2015: 3522 Wörter / 2014: 3660 Wörter.

